



Tagung

Geschlechterverhältnisse und Ernährungssysteme im Wandel. Aktuelle Debatten um transformative Zusammenhänge von Ge- schlecht und Ernährung

15.-16.01.2021, Online

Die Frage von Persistenz und Wandlungsfähigkeit von Geschlechterverhältnissen ist zentraler Gegenstand der Geschlechterforschung und rückt seit einigen Jahren auch wieder stärker in den Fokus gesellschaftlicher Auseinandersetzungen. Parallel verändern und diversifizieren sich sowohl Produktion als auch Konsum von Lebensmitteln. Ernährung ist dabei nicht bloß eine physische Notwendigkeit, sondern gleichsam mit sozialen Praktiken verbunden, die in ihrer Art und Ausgestaltung eine starke Identifikations- und Distinktionsfunktion besitzen. Dies bezieht sich keinesfalls nur auf die Nahrungsaufnahme als solche, sondern beginnt mit dem vermittelten Ernährungswissen, der Produktion und Distribution von Lebensmitteln, der Zubereitung von Speisen und letztlich der Ausgestaltung der Mahlzeiten. Diese Praktiken sind auf verschiedene Weise mit Geschlechterverhältnissen verschränkt. So lässt sich beispielsweise beobachten, wie über Ernährungspraktiken Geschlecht hergestellt wird und der Zugang zu Ressourcen der Nahrungsmittelproduktion zwischen den Geschlechtern ungleich verteilt sind. Mit und durch die Corona-Pandemie gerät auch die ungleiche Verteilung von Aufgaben der Ernährung und Versorgung als soziale Reproduktionsarbeit im und außerhalb des Haushalts stark in den Fokus.

Diese Verschränkungen sind Ausgangspunkt dieser Tagung, die einen Blick auf die transformativen Zusammenhänge von Geschlecht und Ernährung werfen will. Der Fokus liegt damit auf den Wechselwirkungen der Wandlungsprozesse von Geschlechterverhältnissen und Ernährungssystemen und thematisiert die gegenseitigen Wirkkräfte von (Re-)produktion sowie (De-)stabilisierung von Geschlechterverhältnissen in sich verändernden, zunehmend differenzierten und damit vielschichtigen Ernährungssystemen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, inwiefern bestehende Geschlechterverhältnisse Wandlungsprozesse der Ernährungssysteme hemmen oder diese womöglich befördern.

Zur Identifizierung entsprechender Potenziale und Risiken sollen aktuelle Erkenntnisse und Forschungsansätze diskutiert und Forschungsdesiderate in diesem interdisziplinären Forschungsfeld herausgearbeitet werden. Es stellen sich hierbei Fragen danach, welche Kontinuitäten und Wandlungsprozesse sich mit Blick auf Geschlechterverhältnisse zeigen, wenn sich Produktions- und Konsumptionsformen von Lebensmitteln verschieben und transformative Praktiken entstehen. Welche Geschlechterzuschreibungen werden beispielsweise im Kontext der Ernährungsbildung wie vermittelt? Welcher vergeschlechtlichenden Bilder bedienen sich alternative Ernährungsnetzwerke? Wie wirkt sich die zunehmende Außer-Haus-Verpflegung auf die Arbeitsteilung im Haushalt aus? Wie werden Veganismus und Männlichkeit verhandelt? Welche Verschiebungen der Geschlechterverhältnisse lassen sich durch und in der Corona-Pandemie beobachten?

Anmeldung zur Teilnahme bei angelina.heumueller@oe.hs-fulda.de.

FREITAG, 15.01.2021

- 10.00-10.15 Begrüßung
 10.15-10.45 Einleitender Vortrag – *Jana Rückert-John, Hochschule Fulda*

Block 1: Ernährungswissen, Beratung, Gesundheit

- 10.45-11.15 Was die Eltern tun und was die Expert*innen sagen – Stillpraktiken im Public-Health-Diskurs. Eine geschlechtersoziologische Beobachtung – *Eva Tolasch, Universität Jena*
 11.15-11.45 Dicke Mutter – dickes Kind!? Exploration zur Diskriminierung von Frauen mit hohem Körpergewicht – *Lotte Rose und Judith Pape, Frankfurt University of Applied Sciences*
 11.45-12.00 Pause
 12.00-12.30 Der kleine Unterschied. Diabetes und Geschlecht – eine Herausforderung für die (Ernährungs-) Bildung – *Karin Groth, Technische Universität Berlin*
 12.30-13.00 Diskussion
 13.00-14.00 Pause

Block 2: Haushaltspraktiken

- 14.00-14.30 Funktionen von Kochen als Alltagspraxis: Pleasure – Care - Distinction – *Melanie Bittner, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*
 14.30-15.00 Aushandlungsdynamiken in Paarhaushalten und das Familienessen – *René John, Institut für Sozialinnovation Berlin*
 15.00-15.30 Diskussion

SAMSTAG, 16.01.2021

Block 3: Produktions- und Versorgungsstrukturen, Alternative Ernährungsnetzwerke

- 10.00-10.30 Ernährung und Sorge – Im Spannungsfeld zwischen Nachhaltigkeit, Zweckmäßigkeit und Genuss – *Suse Brettin und, Sandra Čajić, Humboldt-Universität Berlin*
 10.30-11.00 Arbeit und Geschlecht in lokalen Ernährungssystemen – *Marie Reusch, Universität Gießen*
 11.00-11.15 Pause
 11.15-11.45 Persistenzen in Transformation – Heteronormativität in (alternativen) Agrarpraktiken – *Carla Wember, Hochschule Fulda und Universität Kassel*
 11.45-12.00 Wandlungsmotor Street Food? Die Geschlechterverhältnisse in der Food Truck Branche – *Katharina Mojescik, Ruhr-Universität Bochum*
 12.00-12.30 Diskussion
 12.30-13.00 Abschluss